



STADT ILLNAU-EFFRETIKON

Agasul · Bietenholz · Bisikon · Effretikon · First · Horben · Illnau
Kemleten · Luckhausen · Mesikon · Ober-Kemttal · Ottikon

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES

Sitzung vom 30. September 2004

Gesch. Nr. 160/04 Vorberatung RPK

9.13 Finanzen.- Antrag des Stadtrates an den Grossen Gemeinderat betreffend Genehmigung des Voranschlages 2005 mit Festsetzung des Steuerfusses sowie Kenntnisnahme vom Finanzplan 2006-2010.-

A n t r a g

Der Grosse Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 1 der Gemeindeordnung -

b e s c h l i e s s t :

1. Der Voranschlag 2005 über die Aufwendungen und Erträge in der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr. 87'790'400.--
	Ertrag	Fr. 81'904'600.--
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr. 19'082'000.--
	Einnahmen	Fr. 1'664'000.--
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr. 40'000.--
	Einnahmen	Fr. ---

2. Der Steuerfuss für das Jahr 2005 wird auf 115 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.
3. Der Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 5'885'800.-- wird dem Eigenkapital entnommen.
4. Gemäss § 8 Ziffer 2 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
5. Vom Finanzplan 2006/10 wird Kenntnis genommen.

6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 a) den Stadtrat, zweifach,
 b) die Finanzverwaltung, dreifach.

Z u s a m m e n f a s s u n g

Ausgeglichenes Budget 2005 mit moderater Anhebung des Steuerfusses

Der Voranschlag 2005 der Stadt Illnau-Effretikon sieht in der **Laufenden Rechnung** bei einem Aufwand von Fr. 87'790'400.- und einem Ertrag von Fr. 81'904'600.- einen Aufwandüberschuss von Fr. 5'885'800.- vor. Im Aufwand enthalten ist allerdings erneut ein Betrag von Fr. 5'600'000.- als Vorfinanzierung der bevorstehenden Erweiterung des Altersheimes Bruggwiesen. Mit einer *Anhebung des Steuerfusses* von 112 auf 115 % kann der Stadtrat somit ein praktisch ausgeglichenes Budget präsentieren.

Die wesentlichsten *Abweichungen* gegenüber dem Vorjahr betreffen im Aufwand die Bereiche Soziales (gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und Zusatzleistungen) + Fr. 680'000.-, öffentlicher Verkehr + Fr. 323'000.- und Gesundheit (Beitrag Kantonsspital) + Fr. 548'000.-. Im Ertrag schlägt der Wegfall der Handänderungssteuer mit Fr. 950'000.- zu Buche. All diese Positionen liegen ausserhalb des Einflussbereiches der Stadt. Allein diese Ergebnisverschlechterungen müssten mit einer *Steuerfusserhöhung* um über 8 % kompensiert werden. Dank einer straffen Budgetierung ist es gelungen, die Anhebung *auf 3 % zu beschränken*.

Das kantonale Mittel der Steuerfüsse steigt auf 113 % und bleibt Voraussetzung für den Bezug von Steuerkraftausgleich. Dieser ist mit Fr. 4'500'000.- veranschlagt. Über die budgetierte Vorfinanzierung der Altersheimerweiterung wird dieses Geld nicht in der Laufenden Rechnung verbraucht; *der Steuerkraftausgleich entlastet vollumfänglich die Investitionsrechnung*.

Die **Investitionsrechnung** bleibt mit Netto-Ausgaben von Fr. 17'400'000.- auf dem bisherigen Niveau. Wichtigste Posten im Jahre 2005 sind die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Hagen, Illnau, der Ersatz der Kanalisation in der Bahnhofstrasse, Effretikon, sowie der Neubau des Kindergartens Hagen, Illnau. Die Investitionen des Politischen Gutes können zu 18 % selbst finanziert werden, was nach wie vor ungenügend ist. Dank Vorfinanzierungen und freiwilligen zusätzlichen Abschreibungen nach guten Rechnungsab schlüssen *bleibt das Haushaltgleichgewicht trotzdem erhalten*.

Auch der **Finanzplan 2006/10** zeigt klar auf, dass die für die nächsten Jahre geplanten Investitionen nur realisiert werden können, wenn der Steuerfuss auch zukünftig mindestens auf der neu definierten Höhe gehalten wird. Die Alternative wären erhebliche Abstriche bei Investitionsvorhaben und dem Leistungsangebot der Stadt.

Weisung

Voranschlag 2005

Laufende Rechnung

Artengliederung

	Voranschlag 2005	Differenz in %	Voranschlag 2004
<u>Aufwand</u>			
Personalaufwand	25'566'100	+2.7%	24'902'270
Sachaufwand	14'624'900	+0.8%	14'502'490
Passivzinsen	1'139'000	+5.5%	1'080'000
Abschreibungen(Guth./Steuern)	402'000	+99.0%	202'000
Entsch. Dienstl. and. Gemeinwesen	6'775'000	-5.8%	7'194'000
Betriebs- u. Defizitbeiträge	22'016'900	+13.1%	19'461'700
Total effektiver Aufwand	70'523'900	+4.7%	67'342'460
Abschr. Verw.verm. Pol. Gut.	5'502'000	-52.8%	11'647'000
Abschr. Verw.verm. Spez.fin.	1'722'000	+13.1%	1'523'000
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Einlagen Spez.fin.	10'042'500	+12.9%	8'897'900
Ertragsüberschuss	0		0
Total Aufwand	87'790'400	-1.8%	89'410'360
<u>Ertrag</u>			
Steuern	39'800'000	+4.5%	38'085'000
Steuerkraftausgleich	4'500'000	+12.5%	4'000'000
Allgemeine Erträge	29'047'700	+6.9%	27'169'800
Vermögenserträge	1'638'800	+1.8%	1'610'600
Total effektiver Ertrag	74'986'500	+5.8%	70'865'400
Durchlaufende Beiträge, int.			
Verr., Entnahmen Spez. fin.	6'918'100	+92.8%	3'588'900
Aufwandüberschuss	5'885'800	-60.6%	14'956'060
Total Ertrag	87'790'400	-1.8%	89'410'360

In der nachfolgenden Zusammenstellung werden die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag 2004 erläutert. Für Details wird auf die separate Begründungsliste verwiesen.

Aufwand**Personalaufwand**

Voranschlag 05: Fr. 25'566'100.--
 Voranschlag 04: Fr. 24'902'270.--
 Abweichung: + Fr. 663'830.-- oder + 2,7 %

Verwaltung/Betrieb	Fr.	+470'000
davon:		
leistungsbezogene Beförderungen*	+120'000	
0,3 % Teuerungsausgleich*	+35'000	
nicht gewährter Teuerungsausgleich 2004 von 0,5 %*	-60'000	
Stellenplanerweiterung Stadtpolizei	+400'000	
diverse Verschiebungen*		
(u.a. Neubesetzung Stellen mit tieferen Lohnkosten)	-85'000	
(* ohne Altersheim)		
Altersheim Pensumsanpassungen / Beförderungen	+60'000	
Besoldungen / Entschädigungen Schulbereich	Fr.	+195'000
davon:		
Löhne	+190'000	
(u.a. Berufswahlschule / Musikschule / Schulsozialarbeit/ Mittagstisch Illnau)		
Projekt geleitete Schule	+50'000	
Schulgesundheitsdienst	-45'000	

Für leistungsbezogene Beförderungen soll auch dieses Jahr wieder 1 % der Lohnsumme reserviert werden. Gemäss Angaben des Kantons ist in den Voranschlägen 2005 mit einer Teuerung von 0,3 % zu rechnen. Da im laufenden Jahr keine Teuerungsanpassung erfolgte, wird der 2004 budgetierte Betrag wieder in Abzug gebracht.

Im Stellenplan ergeben sich verschiedene Veränderungen. Mit der Einführung einer stadt-eigenen Polizei können die Beiträge an die Kantonspolizei sowie an private Sicherheits-firmen stark gesenkt werden. Im Gegenzug wird eigenes Personal angestellt, welches zusätzlich rund Fr. 380'000.- Personal-Mehrkosten verursacht. Im Sozialamt wird eine Intake-Stelle geschaffen, welche für die effiziente und kostengünstige Abwicklung der Geschäfte im Fürsorgebereich zuständig ist. Aufgrund steigender Fallzahlen bei den Zusatzleistungen, auch im Zusammenhang mit der Betreuung von Bezüglern aus anderen Gemeinden, muss der Stellenplan um 30 Stellenprozente erhöht werden. Für die Erarbeitung einer Haushaltstrategie wurde der Stellenplan im Finanzamt um 20 Stellenprozente erhöht. In der Kläranlage konnten die Arbeitspensen temporär reduziert werden.

Verschiedene Lohnkosten im Schulbereich fallen tiefer aus. Durch den Wegfall der biblischen Geschichte sowie wegen Personalveränderungen bei den Kindergärtnerinnen ergeben sich Reduktionen von beinahe Fr. 200'000.--. Diese Einsparungen werden jedoch durch neue Aufgaben und übrige Mehrkosten vollständig kompensiert. Gesamthaft steigen die Löhne um rd. Fr. 190'000.--. Grössere Positionen sind die Einführung der Schulsozialarbeit, mehr Schüler und dadurch höhere Lohnkosten bei der Musikschule und bei der Berufswahlschule sowie die Einführung eines Mittagstisches in Illnau. Bei der Schulzahn-

pflege ist ein neues Reglement in Vorbereitung, das zu wesentlichen Kostenreduktionen führen soll.

Sachaufwand

Voranschlag 05: Fr. 14'624'900.--
 Voranschlag 04: Fr. 14'502'490.--
 Abweichung: + Fr. 122'410.-- oder + 0,8 %

Unterhalt Kontrolle Sammelstellen	Fr.	+100'000
Anschaffung von Büromobiliar und Maschinen	Fr.	+65'000
Schlammabfuhr	Fr.	-50'000
Unterhalt Betriebseinrichtungen Wasserversorgung	Fr.	-50'000
Nachführung Vermessungswerk	Fr.	-70'000
Diverse kleinere Verschiebungen	Fr.	+125'000

Wegen der geplanten Bauarbeiten am Märtplatz muss auch die Sammelstelle erneuert werden. Im EDV Bereich sind verschiedene Informatikprojekte zur Optimierung der Arbeitsabläufe vorgesehen. Langfristig muss die Schlammentsorgung über die KEZO erfolgen. Zurzeit kann jedoch noch ein Teil günstiger über die Landwirtschaft verwertet werden. Die Wasseruhren sollen neu durch das eigene Personal ersetzt werden. Dadurch können Kosten eingespart werden. Bei der Nachführung des Vermessungswerkes erwartet man weniger Geschäfte. Parallel zu den Ausgaben sinken auch die Einnahmen.

Passivzinsen

Voranschlag 05: Fr. 1'139'000.--
 Voranschlag 04: Fr. 1'080'000.--
 Abweichung: + Fr. 59'000.-- oder + 5,5 %

Im Jahr 2005 rechnet man gemäss Voranschlag mit einem zusätzlichen Geldbedarf (inklusive Spezialfinanzierungen) von Fr. 13,0 Mio. Ein Teil dieses Betrages konnte bereits im August 2004 durch sehr günstiges Fremdkapital vorfinanziert werden.

Abschreibungen von Guthaben / Steuern

Voranschlag 05: Fr. 402'000.--
 Voranschlag 04: Fr. 202'000.--
 Abweichung: + Fr. 200'000.-- oder + 99,0 %

Der Abschreibungsbedarf auf Steuern nahm in den vergangenen Jahren stark zu. Die Erhöhung der Position erfolgt in Anpassung an die Vorjahresrechnung.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Voranschlag 05: Fr. 7'224'000.--
 Voranschlag 04: Fr. 13'170'000.--
 Abweichung: - Fr. 5'946'000.-- oder - 45,2 %

Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 4'224'000.-- und sind direkt vom bestehenden Verwaltungsvermögen und den vorgesehenen Investitionen abhängig. Zusätzlich werden Fr. 3'000'000.-- abgeschrieben. Es handelt sich dabei um die Teilauflösung der Vorfinanzierung "Neubau Schulanlage Hagen", welche im Rahmen des Baufortschrittes erfolgt.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Voranschlag 05:	Fr. 6'775'000.--
Voranschlag 04:	Fr. 7'194'000.--
Abweichung:	- Fr. 419'000.-- oder - 5,8 %

Unter den Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen werden hauptsächlich die Beiträge der Stadt an den Kanton für die Lehrerbesoldungen und andere Dienstleistungen verbucht.

Handarbeitsunterricht	Fr.	-214'000
Entschädigung an Kantonspolizei	Fr.	-95'000
Lehrerbesoldungen Primarschule	Fr.	-50'000
diverse kleinere Verschiebungen	Fr.	-60'000

Der Handarbeitsunterricht wird bei den 5./6. Klassen ab Schuljahr 2004/2005 von 4 auf 2 Stunden reduziert. Durch die Einführung einer eigenen Stadtpolizei nehmen die Beiträge an die Kantonspolizei ab. Bei der Primarschule bewirken verschiedene kleinere Anpassungen die Minderkosten.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Voranschlag 05:	Fr. 22'016'900.--
Voranschlag 04:	Fr. 19'461'700.--
Abweichung:	+ Fr. 2'555'200.-- oder + 13,1 %

gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+600'000
Kantonsspital Winterthur	Fr.	+548'000
Zusatzleistungen zur AHV/IV	Fr.	+470'000
Beitrag an ZVV	Fr.	+345'000
Beiträge an Heime	Fr.	+240'000
Krankenversicherung	Fr.	+225'000
diverse kleinere Verschiebungen	Fr.	+130'000

Im Sozialbereich ist bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe, bei den Zusatzleistungen sowie bei der Krankenversicherung weiterhin mit steigenden Fallzahlen zu rechnen. Die Krankenversicherung gestaltet sich für die Stadt kostenneutral, da die Mehrkosten vom Bund übernommen werden. Infolge Reduktion der Kantonssubventionen steigt der Beitrag an das Kreisspital Winterthur massiv an. Beim ZVV wurden im Jahr 2004 einmalig grössere Ausgleichsbeträge gutgeschrieben, wodurch sich die Akontozahlungen stark reduzierten. Ab 2005 müssen wieder die regulären Teilzahlungen geleistet werden. Der effektive Anstieg gegenüber 2003 beträgt ca. Fr. 90'000.-- und ist u.a. auf Fahrplananpassungen zurückzuführen. Die Kosten für Heimplatzierungen im Schulbereich sind weiterhin im

Steigen. Vermehrt werden die effektiven Vollkosten verrechnet. Zusätzlich kommen teilweise Subventionskürzungen dazu.

Vorfinanzierungen /Einlagen und Entnahmen Spezialfinanzierungen

Im laufenden Jahr wird die Vorfinanzierung für die Erweiterung des Altersheims Bruggwiesen weiter geäufnet, während bei der Schulanlage Hagen aufgrund des Baufortschrittes keine Einlagen mehr vorgenommen werden.

Per Ende 2004 werden die Konti folgende Saldi ausweisen:

<u>Objekt</u>	<u>Nettokosten</u>	<u>Bestand Vorfinanzierung</u>
Altersheim Bruggwiesen	Fr. 22,5 Mio.	Fr. 11,8 Mio.
Schulhaus Hagen	Fr. 10,6 Mio.	Fr. 5,2 Mio.

Im Voranschlag 2005 möchte der Stadtrat wiederum den gesetzlich möglichen Betrag von Fr. 5,6 Mio. in die Vorfinanzierung Altersheim einlegen. Damit wären Ende 2005 bereits Fr. 17,4 Mio. oder 77 % der Investitionskosten vorfinanziert. Bei der Sanierung der Schulanlage Hagen fallen die grössten Ausgaben in den Jahren 2004 - 2006 an. Es ist deshalb beabsichtigt Fr. 3 Mio. der Vorfinanzierung im Jahre 2005 aufzulösen.

In die Spezialfinanzierungen werden total Fr. 931'100.-- eingelegt.

- Kanalisation / Kläranlage Fr. 931'100.-- (Vorjahr Fr. 14'100.--)

Entnahmen von Fr. 406'700.-- sind bei folgenden Werken vorgesehen:

- Wasserversorgung Illnau-Effretikon Fr. 378'200.-- (Vorjahr Fr. 63'800.--)
 - Entsorgung Fr. 28'500.-- (Vorjahr Fr. - 58'700.--)

Durch die Erhöhung der Klärggebühr kann der Schuldsaldo der Spezialfinanzierung bereits im Jahr 2005 von Fr. 1,6 Mio. auf Fr. 0,7 Mio. abgebaut werden. Trotz der Gebührenerhöhung bei der Wasserversorgung im Jahr 2003 verschlechtert sich das Ergebnis nochmals. Vor allem tiefere Erträge und grosse Investitionen tragen dazu bei.

Entnahme Eigenkapital/Aufwandüberschuss

Der budgetierte Aufwandüberschuss von Fr. 5'885'800.-- wird dem Eigenkapital belastet, welches sich Ende 2005 voraussichtlich auf Fr. 19,1 Mio. belaufen wird.

Ertrag

Steuerertrag

Voranschlag 05: Fr. 39'800'000.--
 Voranschlag 04: Fr. 38'085'000.--
 Abweichung: + Fr. 1'715'000.-- oder + 4,5 %

ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr. +1'975'000
Steuerausscheidungen	Fr. +400'000
ordentliche Steuern früherer Jahre	Fr. +200'000
Grundstückgewinnsteuern	Fr. +100'000
Handänderungssteuern	Fr. -950'000

Im Voranschlag 2005 rechnet man mit einem ordentlichen einfachen Steuerertrag von Fr. 28,5 Mio. Gegenüber dem Voranschlag 2004 entspricht dies einer Zunahme von Fr. 1 Mio. Man ist der Ansicht, dass sich die leicht verbesserte Konjunkturlage sowie die Neuzuzüge auf den Steuerertrag 2005 positiv auswirken werden. Die budgetierten Steuererträge für das Jahr 2004 werden voraussichtlich gut erreicht oder sogar leicht übertroffen. Die ordentlichen Steuereingänge aus früheren Jahren werden in Anlehnung an die heute bekannten Zahlen leicht erhöht. Ebenso die Steuerausscheidungen, welche nur geschätzt werden können. Bei den Grundsteuern fällt per 1.1.2005 die Handänderungssteuer weg, was Mindereinnahmen von rd. Fr. 1 Mio. bewirkt. Dies entspricht etwa 3,5 Steuerprozenten.

Steuerfuss

Der Stadtrat beantragt dem Parlament eine Steuerfusserhöhung um 3 % auf 115 %. Dadurch werden rd. Fr. 855'000.-- Mehreinnahmen in die Stadtkasse fliessen. Gemäss Regierungsratsbeschluss wird das kantonale Mittel per 1.1.2005 um 1 % auf 113 % angehoben. Wie der nachstehenden Zusammenstellung zu entnehmen ist, entstehen der Stadt 2004/05 durch Mehraufwand und Ertragsausfall Mehrbelastungen im Umfang von über 8 Steuerprozenten.

		<u>in Steuer-%</u>
Sozialbereich (gesetzliche wirtschaftliche Hilfe und Zusatzleistungen)	680'000	2,4
Öffentlicher Verkehr	323'000	1,1
Gesundheit (Beitrag Kantonsspital)	548'000	1,9
Wegfall Handänderungssteuern	950'000	3,3
total zu kompensierende Steuerprozente		8,7

Mit der beantragten Steuerfusserhöhung kann nur ein Bruchteil der Mehrbelastung kompensiert werden. Trotzdem präsentiert sich der Voranschlag dank restriktiver Budgetierung beinahe ausgeglichen. Der Stadtrat erachtet die Anpassung des Steuerfusses als dringend notwendig. Bei einem Verzicht auf die beantragte Erhöhung, müssten unmittelbar nötige Investitionen gestrichen und Leistungen abgebaut werden. Wie die Finanzplanung zeigt, wird es selbst bei einem Steuerfuss von 115 % schwierig sein, die anstehenden Investitionen tragbar finanzieren zu können.

Weder im Voranschlag noch in der Finanzplanung berücksichtigt sind die Auswirkungen des Sanierungsprogrammes 04 des Kantons, das vom Volk Ende September 2004 angenommen wurde, noch allfälliger weiterer solcher „Entlastungsprogramme“.

Steuerkraftausgleich

Voranschlag 05: Fr. 4'500'000.--
 Voranschlag 04: Fr. 4'000'000.--
 Abweichung: + Fr. 500'000.-- oder + 12,5 %

Es wird erwartet, dass sich die Steuerkraft von Illnau-Effretikon gegenüber dem kantonalen Mittel leicht verbessert. Nach der effektiven Zahlung im Jahr 2004 von Fr. 5,2 Mio. rechnet man für 2005 mit Fr. 4,5 Mio.

Steuerkraft pro Einwohner

	Kant. Durchschn. (o. Stadt Zürich) Fr.	Illnau- Effretikon Fr.	Illnau- Effretikon %	Steuerkraft- ausgleich Fr.
1994	2'303	1'792	77.8%	674'448
1995	2'359	1'735	73.5%	3'203'947
1996	2'337	1'788	76.5%	1'269'426
1997	2'276	1'641	72.1%	3'520'863
1998	2'325	1'619	69.6%	4'914'378
1999	2'649	1'915	72.3%	4'010'810
2000	2'844	1'941	68.2%	6'359'757
2001	2'911	1'841	63.2%	9'669'184
2002	3'097	2'264	73.1%	3'743'852
2003	2'852	2'040	71.5%	5'221'635
2004			72.0%	*4'500'000

Auszahlung jeweils im Folgejahr *Schätzung

Allgemeine Erträge

Voranschlag 05: Fr. 29'047'700.--
 Voranschlag 04: Fr. 27'169'800.--
 Abweichung: + Fr. 1'877'900.-- oder + 6,9 %

In den allgemeinen Erträgen sind folgende Positionen zusammengefasst:

- Regalien und Konzessionen
- Entgelte
- Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (ohne Steuerkraftausgleich)
- Rückerstattungen von Gemeinwesen
- Beiträge mit Zweckbindung (Staatsbeiträge)

Entgelte

Kläargebühren	Fr.	+800'000
ges. wirtschaftliche Hilfe	Fr.	+200'000
Erlöse Altersheim / Pflegewohngruppe	Fr.	+79'000
Schulgelder Musikschule	Fr.	+68'000
Polizeibussen	Fr.	+50'000
Diverse kleine Verschiebungen	Fr.	+190'000
Vermessungskosten	Fr.	-70'000
Wasserverkauf WVIE	Fr.	-197'000

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Gewinnanteil ZKB	Fr.	+200'000
------------------	-----	----------

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Steuerbezugsentschädigung Kanton	Fr.	+50'000
Betriebskostenanteil Kläranlage Lindau	Fr.	+50'000
Rückerstattung Kanton für Unterhalt Staatsstrassen	Fr.	+40'000

Beiträge mit Zweckbindung

Bundesbeitrag Krankenversicherung	Fr.	+224'000
Staatsbeitrag Ergänzungsleistungen	Fr.	+150'000

Per 1. Oktober 2004 wurden die Klärgebühren von Fr. 2.82 m3 auf Fr. 3.50 m3 erhöht. Damit ist die längerfristige selbsttragende Finanzierung der Abwasserbeseitigung gesichert. Bei der Musikschule erwartet man markant mehr Schüler. Mit der Einführung der Stadtpolizei wird auch eine Zunahme der Busseneinnahmen zu verzeichnen sein. Beim Wasserverkauf rechnet man aufgrund der aktuellen Zahlen mit einem tieferen Verbrauch. Die Zürcher Kantonalbank erwartet auch im Jahr 2004 ein gutes Ergebnis, sodass der Gewinnanteil angepasst wird. Für das Jahr 2003 wurden fast Fr. 400'000.-- ausbezahlt. Bei den übrigen Positionen führen höhere oder tiefere Kosten zu entsprechenden Beiträgen, wobei die Position Krankenversicherung für die Stadt Illnau-Effretikon ertragsneutral ist.

Vermögenserträge

Voranschlag 05:	Fr. 1'638'800.--
Voranschlag 04:	Fr. 1'610'600.--
Abweichung:	+ Fr. 28'200.-- oder + 1,8 %

Bei den Vermögenserträgen sind keine grösseren Veränderungen zu verzeichnen.

cash-flow

Von den einzelnen Gütern wird folgender cash-flow erwartet:

(in Klammer Vorjahresbudget)

Politisches Gut	Fr. 2'216'200.--	(Fr. 1'990'940.--)
Wasserversorgung	Fr. - 24'200.--	(Fr. 149'200.--)
Kanalisation / Kläranlage	Fr. 2'287'100.--	(Fr. 1'324'100.--)
Entsorgung	Fr. - 16'500.--	(Fr. 58'700.--)

Total cash-flow	Fr. 4'462'600.--	(Fr. 3'522'940.--)
------------------------	-------------------------	---------------------------

Die leichte Zunahme des cash-flows beim Politischen Gut ist hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen. Bei der Kanalisation / Kläranlage wirkt sich die Gebührenerhöhung aus. Leider kann bei der Wasserversorgung kein positives Resultat mehr erzielt werden. Die 2003 realisierte Preisanpassung wird bereits 2005 durch Mindererträge und hohe Investitionskosten aufgebraucht. Bei der Entsorgung bewirken einmalig grössere Ausgaben den negativen Wert.

Investitionsrechnung

Das Budget 2005 sieht Gesamtnettoinvestitionen von Fr. 17'458'000.-- (VA 2004 Fr. 17'277'450.--) vor, nämlich:

a) Investitionen ins Verwaltungsvermögen		
Ausgaben	Fr. 19'082'000.--	
Einnahmen	<u>Fr. 1'664'000.--</u>	Fr. 17'418'000.--
b) Investitionen ins Finanzvermögen		
Ausgaben	Fr. 40'000.--	
Einnahmen	<u>Fr. --</u>	<u>Fr. 40'000.--</u>
Zunahme der Nettoinvestitionen		<u>Fr. 17'458'000.--</u>

In den Nettoinvestitionen sind Fr. 4'840'000.-- für Spezialfinanzierungen enthalten.

Von den Bruttoausgaben entfallen:

Fr. 8'145'000.--	auf bereits genehmigte Kredite
Fr. 5'058'000.--	auf noch nicht bewilligte gebundene Ausgaben
Fr. 704'000.--	auf Budgetkompetenz 2005
<u>Fr. 5'215'000.--</u>	<u>auf noch nicht bewilligte übrige Kredite</u>

Fr. 19'122'000.-- Total Bruttoinvestitionen

Wichtigste Investitionen 2005:

Sanierung Schulanlage Hagen	Fr. 4'050'000.--
Leitungsersatz Bahnhofstrasse	Fr. 1'900'000.--
Bau Kindergarten Hagen, Illnau	Fr. 1'760'000.--
Renovation Kindergarten Bannhalde	Fr. 960'000.--
Projekt Erweiterung Altersheim	Fr. 900'000.--
Zusammenschluss WV First/Agasul	Fr. 825'000.--
Sanierung Kinderkrippe Effretikon	Fr. 700'000.--
Gesamtrenovation Musikschule	Fr. 640'000.--
Anpassung Schlammbehandlung	Fr. 640'000.--

Die Investitionen des Politischen Gutes (ohne Spezialfinanzierungen) können mit dem erarbeiteten cash-flow zu 17,6 % (2004 14 %) selbst finanziert werden.

Finanzplan 2006 - 2010

Allgemeines

In der Finanzplanung wird die künftige Entwicklung der Stadtfinanzen aufgezeigt. Gemäss § 118 des Gemeindegesetzes ist der Stadtrat verpflichtet, regelmässig ein solches Dokument zu erstellen. Die Planung der vergangenen Jahre wird fortgeschrieben; es werden nur die realen Veränderungen erfasst. Eine Teuerung ist nicht eingerechnet. Da in der Laufenden Rechnung die Unsicherheitsfaktoren sehr gross sind, bildet die Investitionsplanung den eigentlichen Schwerpunkt. Die Zusammenstellung über beabsichtigte Investitionen wird vom Stadtrat regelmässig überarbeitet und bildet ein zuverlässiges Instrument um

künftige Vorhaben aufzuzeigen. Die Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Entsorgung) werden in der Planung als eigenständige Rechnungen geführt.

Eine einigermaßen verlässliche Planung über den bewährten Zeitraum von 5 Jahren hinaus ist weder in der Laufenden noch in der Investitionsrechnung möglich und sinnvoll, allein wenn man bedenkt, dass Ende 2010 bereits die im Frühjahr 2006 neu zu wählenden Behörden wieder neu zusammengesetzt sein werden.

Politisches Gut

Laufende Rechnung

Die Planung basiert auf den Budgetzahlen 2005 und rechnet über die gesamte Periode mit einem Steuerfuss von 115 %. Ein Vergleich mit der letztjährigen Planung ist nur unter Vorbehalt möglich, da dieser ein Steuerfuss von 114 % zu Grunde liegt. Obwohl die Aufwandüberschüsse im aktuellen Finanzplan gesamthaft beinahe identisch wie im Vorjahr sind, kann der cash-flow von Fr. 1,7 Mio. auf Fr. 4,3 Mio. gesteigert werden. Diese Entwicklung ist eindeutig auf den grösseren Investitionsbestand und den damit verbundenen höheren Abschreibungsbedarf zurückzuführen. Die Zunahme des cash-flows entsteht durch Höhereinschätzung der Steuererträge auf der Basis der neuesten Zahlen. Nachstehend werden wichtige Abweichungen speziell erläutert. Die einzelnen Werte stimmen teilweise nicht mit dem Voranschlag 2005 überein, da die Spezialfinanzierungen als eigenständige Rechnungen geführt werden, und es sich im Folgenden um die bereinigten Zahlen des Politischen Gutes handelt.

Personalaufwand

Budget 2005: Fr. 24,5 Mio.

Plan 2010: Fr. 26,1 Mio.

Es wird mit einer jährlichen realen Steigerung der Lohnsumme von 1 % gerechnet. Dies entspricht ungefähr den mittelfristigen Vorgaben des Kantons. Grössere Aufwendungen ergeben sich im Jahr 2006/07 wegen der geleiteten Schule und dem Blockzeitenunterricht. Ab 2006 wird die Stadtpolizei mit Vollbestand arbeiten, was gegenüber 2005 nochmals höhere Lohnkosten verursacht.

Nettoschuldzinsen

Budget 2005: Fr.- 0,4 Mio.

Plan 2010: Fr. 2,1 Mio.

Die Nettoschuldzinsen sind Zinsen, welche die Stadt nach Abzug aller Zins- und Vermögenserträge belasten. Sie stellen die effektiven Zinskosten für die Nettoschulden dar. Über die gesamte Planperiode wird mit einem Zinssatz für Neugeld von 4,5 % gerechnet. Gegenüber der Vorjahresplanung (bei 114 Steuerprozenten) erhöht sich die Belastung wegen grösserer Investitionen. Die langfristigen Schulden erreichen im Jahr 2010 den Höchststand von Fr. 74 Mio. (Vorjahresplanung 72,3 Mio. im Jahr 2009)

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen / Auflösung von Vorfinanzierungen

Budget 2005: Fr. 2,5 Mio. (zusätzlich Fr. 3 Mio. aus Teilauflösung Vorfinanzierung)

Plan 2010: Fr. 4,1 Mio.

In der Planperiode 2006 - 2010 werden die restlichen Fr. 19,6 Mio. Vorfinanzierung für das Schulhaus Hagen und die Altersheimerweiterung aufgelöst. Dadurch wird das Verwaltungsvermögen zusätzlich abgeschrieben und die Rechnungen der nachfolgenden Jahre entlastet.

übrige Nettoaufwendungen

Budget 2005: Fr. 13,5 Mio.

Plan 2010: Fr. 15,1 Mio.

Es handelt sich hierbei um den Zusammenzug der nicht speziell erwähnten Aufwendungen und Erträge. Heute bekannte Veränderungen wurden berücksichtigt und sind in der Planung speziell aufgeführt.

Steuererträge

Budget 2005: Fr. 39,8 Mio.

Plan 2009: Fr. 45,0 Mio.

a) 100 %-iger Staatssteuerertrag

Gemäss Konjunkturprognose der ZKB wird das Bruttoinlandprodukt in den Planjahren jährlich um ca. 3,5 % steigen. Bei den Steuererträgen geht man deshalb von einer jährlichen Zunahme von 3 % aus. Der Vollzug der geplanten Gesetzesrevision sowie der Ausgleich der kalten Progression sind zeitlich noch nicht bestimmt und könnten sich bis gegen Ende der Planperiode hinausziehen. Gesamthaft erwartet man im Planungszeitraum Steuererträge von Fr. 214 Mio. (Vorjahresplanung Fr. 204 Mio. bei 114 %)

b) Steuerfuss

Es wird mit einem Steuerfuss von 115 % gerechnet. Bei Umsetzung des gesamten Investitionsprogramms (Zwangs- und Wunschbedarf) müssen bis 2010 weitere Steuererhöhungen in Betracht gezogen werden.

Steuerkraftausgleich (Fr. 4'500'000.--)

Der für das Jahr 2005 budgetierte Steuerkraftausgleich von Fr. 4'500'000.-- wird für die Planjahre 2006 - 2010 übernommen. Man geht davon aus, dass sich das kantonale Mittel parallel zu den eigenen Erträgen entwickeln wird.

cash-flow / Selbstfinanzierung

Während der Planungsperiode 2006 - 2010 wird ein cash-flow von Fr. 4,3 Mio. erwirtschaftet. Die letztjährige Planung wies Fr. 1,7 Mio. aus. Bei einem Investitionsvolumen im gleichen Zeitraum von Fr. 56,3 Mio. ergibt sich ein Nettogeldbedarf von Fr. 52 Mio. und eine Selbstfinanzierung von 7,7 % (Vorjahr 3 %).

Investitionsrechnung

Der Investitionsplan wurde vom Stadtrat überarbeitet und angepasst:

Investitionsvorhaben (ohne Spezialfinanzierungen)

(in Tausend Franken)

	2006	2007	2008	2009	2010
Planung neu	17'533	17'263	12'640	4'024	4'856
Planung Vorjahr	16'741	11'960	9'535	1'735	

Die Zunahme des Investitionsvolumens in der aktuellen Planung ist auf verschiedene neue Projekte, höhere Kosten bei bestehenden Vorhaben sowie zeitliche Verschiebungen zurückzuführen. Neu wurde auch die Sanierung des bestehenden Altersheims mit Fr. 4,5 Mio. in die Planung aufgenommen.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung Illnau-Effretikon

Trotz der Gebührenerhöhung per 1.10.2003 von Fr. -.75 m3 auf Fr. 1.25 m3 verschlechtert sich die Finanzlage der Wasserversorgung in den kommenden Jahren zunehmend. Der Saldo der Spezialfinanzierung von heute Fr. 2,3 Mio. wird bis Ende 2008 aufgebraucht sein. Im Jahr 2010 wird eine Schuld von Fr. 1,5 Mio. bestehen. Vor allem tiefere Erträge als ursprünglich erwartet und markant höhere Investitionen tragen zu diesem Resultat bei.

Kanalisation / Kläranlage

Nachdem der Schuldsaldo der Spezialfinanzierung in den vergangenen Jahren auf einen Stand von über Fr. 2 Mio. anwuchs und schon seit längerer Zeit nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entsprach, wurde per 1.10.2004 die Erhöhung der Abwassergebühren von Fr. 2.82 auf Fr. 3.50 beschlossen. Mit dieser Anpassung steigen die Gebühreneinnahmen um rund Fr. 800'000.-- pro Jahr. Bis 2007 kann der Schuldsaldo vollumfänglich abgebaut und bis 2010 sogar eine Reserve von rd. Fr. 1 Mio. geüfnet werden.

Entsorgung

Mit den heutigen Entsorgungsgebühren kann auch in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung erzielt werden. Neue Investitionen sind in den Planjahren nicht vorgesehen.

Diverse Auswertungen

Cash-flow / Investitionen 1994 -2010

Die Tabelle (Seite 109) stellt den erarbeiteten cash-flow den Investitionen gegenüber. Als Resultat ergibt sich die Selbstfinanzierung, welche in den letzten 10 abgeschlossenen Rechnungsjahren durchschnittlich 102 % betrug. Dies bedeutet, dass sämtliche Investitio-

nen (inklusive Stadthaus) vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten. Darüber hinaus stand Fr. 1 Mio. für die Reservebildung, bzw. die Rückzahlung von früheren Darlehen zur Verfügung. In den Planjahren zeigt sich hingegen eine sehr schwache Selbstfinanzierung.

Kapitaldienstanteil 1994 - 2010

Der Kapitaldienstanteil (Seite 110) weist den Anteil des Zinsen- und Amortisationsaufwandes am Finanzertrag aus. Ein Wert bis 10 % kann als gut betrachtet werden. Steigende Zinssätze für Fremdkapital können diese Kennzahl aber schnell verschlechtern.

Steuerkraftausgleich und Finanzkraftindex (Seite 111)

Die Steuerkraft von Illnau-Effretikon wird gemäss Finanzausgleichsgesetz auf 80 % des kantonalen Mittels angeglichen.

Der Finanzkraftindex ist massgebend für die Bemessung der Staatsbeiträge, z.B. Lehrerlöhne, und wird aus der Steuerkraft und der Steuerfusshöhe berechnet.

einfacher / effektiver Steuerertrag 1994 - 2010

Die Tabelle (Seite 112) zeigt die Entwicklung des Steuerertrages auf.

Entwicklung der Steuersätze 1986 - 2005

In dieser Graphik (Seite 113) werden die Steuerfüsse von Illnau-Effretikon in Relation zum kantonalen Steuerfussmittel gestellt.

Finanzpolitische Zielsetzungen

Die aktuelle Planung 2006 - 2010 des politischen Gutes zeigt folgendes Bild:

a) ausgeglichene Planung in der Laufenden Rechnung

Aufwandüberschuss total Fr. 17,2 Mio. (Vorjahresplanung: Fr. 17,3 Mio.)
Ziel nicht erreicht

b) Festsetzung des Steuerfusses mindestens entsprechend dem kantonalen Mittel

in der Planung vorgesehen (Vorjahresplanung: vorgesehen)
Ziel weiterhin eingehalten

c) Kapitaldienstanteil von maximal 10 % über einen Zeitraum von 10 Jahren

Kapitaldienstanteil 2001 - 2010 5 % (Vorjahresplanung: 5 %)
Ziel weiterhin eingehalten

d) Erreichen einer Selbstfinanzierung von mindestens 70 % über einen Zeitraum von 10 Jahren

durchschnittliche Selbstfinanzierung 2001 - 2010 33 % (Vorjahresplanung: 42 %)
Ziel nicht erreicht

Trotz höherem Steuerfuss bleibt der totale Aufwandüberschuss mit Fr. 17,2 Mio. praktisch auf Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Selbstfinanzierung fällt von 42 % auf 33 %. Dies ist auf den Wegfall des ausserordentlich guten Rechnungsjahrs 2000 aus der Berech-

nung sowie auf höhere Investitionen während der Planungsperiode zurückzuführen. Um das finanzpolitische Ziel einer ausgeglichenen Planung zu erreichen, müssten ab 2005 zusätzliche Einnahmen oder Kostensenkungen realisiert werden, die der Grössenordnung einer Steuerfusserhöhung auf 125 % entsprächen. Die durchschnittliche Selbstfinanzierung würde sich so auf ca. 55 % erhöhen. In der Vorjahresplanung hätte noch ein theoretischer Steuerfuss von 123 % gereicht.

Selbst mit dem beantragten Steuerfuss von 115 % wird es ausserordentlich schwierig sein, sämtliche beabsichtigten Investitionen zu verwirklichen. Vielmehr muss von Fall zu Fall entschieden werden, welche Vorhaben realisiert werden. Auch Leistungsreduktionen und -abbau werden dabei ein Thema sein. Die nächste Beurteilung erfolgt spätestens mit dem Voranschlag 2006.

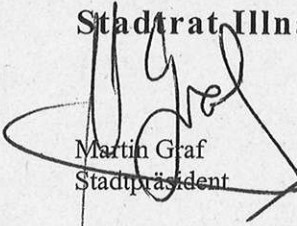
Sachbearbeiter: Stadtrat Karl Heuberger, Finanzvorstand,
Werner Mailänder, Finanzverwalter.


KH/MA/KE

Stadtrat Illnau-Effretikon

Versandt:

06. Okt. 2004


Martin Graf
Stadtpräsident


Kurt Eichenberger
Stadtschreiber